

Wirkungskontrolle von ablassbaren Teichen in den Gemeinden Bottmingen, Oberwil und Reinach im 2018

Schlussbericht



Trockener Betonteich im Naturschutzgebiet Bielhübel (Oberwil) – ein typisches Bild im 2018

Die Resultate in Kürze

1. Laubfrösche rufen und laichen in ablassbaren Teichen kurz nach dem ein Regen die ausgetrockneten Gewässer wieder gefüllt hat. Dies konnten wir im Gebiet Bammertsgraben und Seiglermatte (Bottmingen) mehrfach beobachten.
2. Die ablassbaren Teiche für die Kreuzkröten im Gebiet Neuwilerstrasse (Oberwil) funktionieren sehr gut. Die Kreuzkröten laichten mehrmals unmittelbar nach einem Regenereignis in die frisch entstandenen Gewässer und die Larven gelangten innerhalb drei bis vier Wochen (meist) erfolgreich zur Metamorphose.
3. Die ablassbaren Teiche im Gebiet Bammerstgraben und Seiglermatt (Bottmingen), die für den Laubfrosch gebaut wurden, funktionieren im 2018 nur teilweise. Die Zeit für die Larvenentwicklung war zu kurz, die Tiere verendeten in den schnell wieder austrocknenden Teichen.
4. Auch in die permanent wasserführenden Teichen der untersuchten Gebiete (Hohle Gasse, Reinach; Bammertsgraben, Bottmingen; Bielhübel, Oberwil) laichten Laubfrösche ab. Es konnten jedoch keine Larven beobachtet werden, was z.T. auch mit der dichten Vegetation und der schlechten Einsicht in diese Teiche zu tun haben kann.

Ausgangslage

In vier Naturschutzgebieten der Gemeinde Bottmingen, Oberwil und Reinach führte Solidago Naturschutz GmbH eine Wirkungskontrolle durch. Wir gingen der Frage nach, in welchen Teichen sich die besonders gefährdeten Arten, wie Laubfrosch (*Hyla arborea*) oder Kreuzkröte (*Bufo calamita*) erfolgreich reproduzierten

Ziel der Wirkungskontrolle war es Grundlagen zu erarbeiten, wie noch gezielter ideale Laichgewässer für diese vom Aussterben bedrohten Arten gebaut resp. gepflegt werden müssen.

Beobachtungsmethode: Die Gebiete wurden tagsüber begangen, um nach Laich und Larven der Laubfrösche und Kreuzkröten zu suchen. Mehrere Nachtbegehungen zeigten, wo die Tiere ruften und um wieviel Tiere es sich grob handelte.

Das Jahr 2018 war aussergewöhnlich trocken. Die Resultate müssen daher auch speziell beurteilt werden. Insbesondere ist zu bedenken, dass in einem Jahr mit mehr Regen, die Teiche erstens früher als Laichgewässer zur Verfügung gestanden wären und zweitens länger Wasser geführt hätten. Somit wäre genügend Zeit zur Larvenentwicklung zur Verfügung gestanden – die Resultate hätten in dem Fall anders ausgesehen.

Die Untersuchung konnte aufgrund des kleinen Budgets nur punktuell und mit wenig Feldarbeit durchgeführt werden. Sie beschreibt lediglich die Beobachtungen von insgesamt 12 Beobachtungsgängen.

Die Resultate erheben daher weder den Anspruch auf Vollständigkeit, noch auf Wissenschaftlichkeit.

Die Resultate im Einzelnen

Bottmingen Oberwil

Schutzgebiet Bammertsgraben (Biotop Nr. 38, Weiherinventar BL)

Hier wurde im 2015 eine ablassbare Grasmulde erstellt. Im Folgejahr laichten Laubfrösche hinein. Laubfroschlarven konnten beobachtet werden (Beobachtungen des Autors).

In diesen Gebieten ruften im 2018 verschiedene Laubfroschrufchöre. Im grossen nördlich gelegenen Schilfweiher ruften mindestens 10 Tiere. In den angrenzenden kleinen Betonteichen nochmals 10 Exemplare. Im ablassbaren Teich in der Nähe des Aussichtspunktes ruften 5 Laubfrösche – allerdings erst nach dem sich der Teich nach einem Regen wieder gefüllt hat.

Es konnten weder Kreuzkröten noch Gelbbauchunken gefunden werden.

Pflegeempfehlung: Dieser Teich sollte abwechslungsweise in einem Jahr einmal bereits im Januar und das nächste Jahr erst Ende März geflutet werden. So ist die Chance am grössten, dass der Wasserstand für die Laubfrösche optimal ist und sich nicht zu viele Molche oder Wasserfrösche (Larvenprädatoren) ansiedeln.



Laubfroschnachwuchs im Bammertsgraben – in der ablassbaren Grasmulde wurden zahlreiche Larven gefunden. Das Foto wurde am 20.06.2018 aufgenommen

Schutzgebiet Seiglermatten, (Biotop Nr. 41, Weiherinventar BL)

Auch hier wurde im 2015 eine ablassbare Grasmulde erstellt. Im Folgejahr laichten Lauchfrösche hinein. Ich konnte Laubfroschlarven beobachten.

In diesem Gebiet ruften im 2018 ca. 15 Tiere am grossen nördlich gelegenen, mit Stabilität abgedichteten Teich. Im ablassbaren Teich im Osten des grossen Teiches ruften 5 Laubfrösche nach dem sich der Teich nach einer Schlechtwetterperiode wieder gefüllt hat. Wir konnten Laich und Larven beobachten.

Es konnten weder Kreuzkröten noch Gelbbauchunken gefunden werden.

Pflegeempfehlung: Dieser Teich sollte abwechslungsweise in einem Jahr einmal bereits im Januar und das nächste Jahr erst Ende März geflutet werden. So ist die Chance am grössten, dass der Wasserstand während der Laichperiode einmal optimal ist und sich dort nicht zu viele Larvenprädatoren ansiedeln.

Oberwil

Schutzgebiet Bielhübel, (Biotop Nr. 81, Weiherinventar BL)

Hier wurden in den letzten 10 Jahre verschiedene ablassbare Teiche erstellt. Zudem wurden alle permanent wasserführenden Kleinteiche im Westen des Gebietes regelmässig entleert. Auffällig ist hier die grosse Präsenz von Wasserfröschen in allen Gewässern – auch in Kleinstgewässern, die zur Förderung von Gelbbauchunken gebaut wurden. Dies ist ev. ein Grund, weshalb die Kreuzkröten nicht mehr hier laichen.

In diesem Gebiet rufen ca. 10 Laubfrösche vornehmlich an permanent wasserführenden Teichen. Die ablassbaren Teiche blieben zu lange trocken, so dass die Tiere in permanent wasserführenden Teiche laichten. Wir konnten keine Larven noch frisch metamorphosierte Tiere beobachten.

Pflegeempfehlung: In diesem Gebiet sollte ein Teil der Teiche im Herbst trockengelegt und im Januar bereits wieder geflutet werden, so dass sie sich über Winter wieder füllen können, damit genug lange Wasser vorhanden ist, dass sich die Laubfroschlarven entwickeln können. Ein Teil der Teiche können nach wie vor erst Ende März wieder geflutet werden, so dass die Kreuzkröten (und ev. auch Gelbbauchunken) optimale Bedingen vorfinden. So hat es für Laubfrösche und Kreuzkröten jederzeit optimale Teiche, ohne dass sich zu viele Molche und Wasserfrösche ansiedeln können.



Kreuzkrötenlarve kurz vor der Metamorphose, aufgenommen im Gebiet Neuwilerstrasse am 09.07.2018

Diese im Rahmen des Artenförderprojektes, „Kreuzkröten im Leimental“ 2014 gebauten ablassbaren Teiche funktionieren sehr gut. Die Zielart laicht regelmässig (Beobachtungen aus 2015, 2016, 2017 und 2018 des Autors) hinein. Im extrem trockenen Jahr 2018 sind auch Larven verendet, da die Teiche z.T. sehr schnell wieder austrockneten.

Der Grund, weshalb die Teiche so gut funktionieren, fast nur von den Kreuzkröten besucht werden und dass der Fortpflanzungserfolg so gross ist, liegt möglicherweise an der abgelegenen Lage genug weit weg von den bestehenden Schutzgebieten, die sehr vom Wasserfroschkomplex und grossen Molchbeständen dominiert werden. Die lange Trockenphase über den Winter reduziert die Attraktivität zudem sehr gut für andere Larvenprädatoren, wie mehrjährige Libellenlarven oder Molche.

Reinach

Schutzgebiet Hohle Gasse, (Biotop Nr. 92, Weiherinventar BL)

In diesem Gebiet wurden vor 30 Jahren betonierte Teiche erstellt. Leider wurde im 2017 keiner der zum Teil sehr stark verlandeten Teichen entleert, so dass wir nicht untersuchen konnten, ob Laubfrösche ein trockengelegtes Gewässer einem stark verlandeten permanent wasserführenden Gewässer als Laichgewässer vorziehen und ob allenfalls der Reproduktionserfolg in einem der Gewässer höher ist. Die starke Verlandung und die zum Teil dichte Vegetation an den Ufern machte es schwer, die Tiere zu beobachten.

Im Gebiet rufen ca. 15 Laubfrösche in drei Rufchören. Es schien, als ob die Laubfrösche das Risiko, dass ihr Nachwuchs erfolgreich überlebt, auf verschiedene Laichgewässer verteilen. Das Phänomen, dass sich mehrere Rufchöre mit je etwa gleichviel Rufer im Gebiet verteilten, konnte auch in anderen Schutzgebieten beobachten werden.

Schlussfolgerungen

- Ablassbare Teiche, sowie ablassbare Grasmulden scheinen sehr gut zu funktionieren.
- Es scheint sinnvoll, die Anzahl solcher Teiche in den einzelnen Gebieten zu erhöhen, damit man unterschiedliche Zeitpunkte zur Trockenlegung einplanen kann. Für die Kreuzkröten scheint es wichtig, dass jährliche zu einem späten Zeitpunkt (Ende März) wieder geflutete Teiche zur Verfügung stehen. Während die Laubfrösche etwas mehr Prädatorendruck zu ertragen scheinen, d.h. ablassbare Teiche, die bereits sehr früh, (ab Januar) geflutet werden können, könnten ev. besser funktionieren.
- Auch aus dem Aspekt der Biotoppflege scheinen ablassbare Teiche grosse Vorteile zu haben: Es fällt kaum oder nur sehr wenig Faulschlamm an. Diese Beobachtung müsste man allerdings langfristiger untersuchen, da ablassbare Teiche erst in jüngster Zeit gebaut wurden und weitere Aspekte, wie Durchwurzelung oder Mäuseschäden in die Beurteilung einbezogen werden müssten
- Für ein möglichst hohes Angebot an Gewässertypen scheint die Kombination von permanent wasserführenden (für Arten wie Kammolch, Geburtshelferkröte) und zu unterschiedlichen Zeiten ablassbaren Teichen (für Arten wie Laubfrosch, Kreuzkröte oder Gelbbauchunken) am sinnvollsten
- Alle Biotope sollten weiterhin regelmässig im Auge behalten werden: 1. Damit unsere Biologen weiterhin etwas zu tun haben und 2. Dass kommende Herausforderungen, wie die möglicherweise bevorstehende Verbreitung des Italienischen Kammolches oder Ähnliches rasch erkannt und entsprechend reagiert werden kann

Solidago Naturschutz GmbH
In der Heid 13
4153 Reinach
076 522 29 65
www.solidago-naturschutz.ch

Andy Schären

Reinach, den 07.02.2019